

Kulturelles

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 16

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

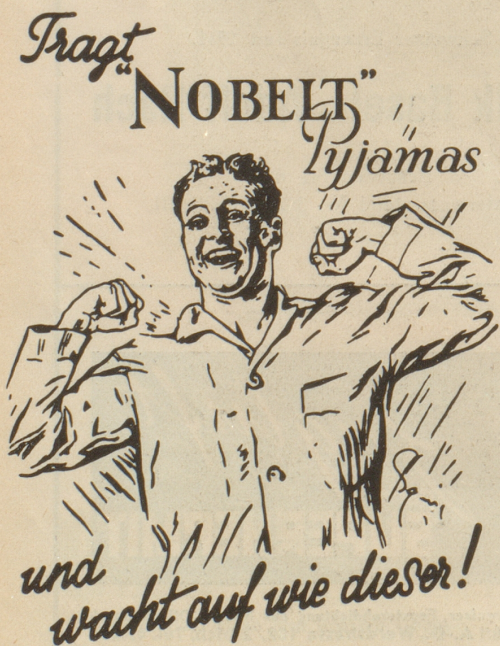
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Eidgenosse: „Kous mit dieser Pflanze! Jä dütde kein ‚inFrau!‘ in meinem Garten!“

Eine Glosse von vorbildlicher Bescheidenheit

(aus der nationalsozialistischen «Brennessel»)



Bezugsquellen weisen nach
Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio

Das Kind von heute

Der kleine Hans bestaunt die Gitarre, die ein Hausfreund mitbringt. Nachdem er eine zeitlang interessiert dem Klimpern zugehört, meint er mit enttäuschter Miene: «Feuf Antenne het er und ghört nit meh!» W. St.

Selten geschäftstüchtig

Im Schaufenster eines Blumenladens sehe ich ein seltenes Exemplar eines Kaktus zum billigen Preis von 6 Franken. Ich betrete den Laden und verlange das Exemplar zur Untersuchung. Dabei stellt es sich heraus, dass der Kaktus abgestorben ist. Als ich die Verkäuferin darauf aufmerksam machte, bekam ich als Antwort: «Wir wissens schon; darum geben wir ihn auch so billig, sonst würde er 12 Franken kosten!» Alla

Das Rätsel

Gestern bin ich mit meinem vierjährigen Neffen spazieren gegangen. Da er schon etwas müde war, gab ich ihm auf dem Heimweg allerlei Rätsel zu raten und hoffte, ihn so etwas abzulenken. Eifrig machte er mit. Auf einmal wollte er auch meinen Scharfsinn prüfen und erfand für mich folgendes Rätsel:

«Es ischt brun und lauft im Wald umenand und leit Eier. Was ischt das?»

Ich suchte eifrig einen braunen Vertreter der Vogelwelt und kam dann schliesslich auf das Huhn und zuletzt noch auf den Zaunkönig. Doch beide wies er als unpassend zurück und war enttäuscht, dass ich ihn auffordern musste, mir die Lösung zu verraten. Mit grossen Augen und stolz auf sein glänzendes Rätsel erklärte er dann: «Hä, das ischt doch der Osterhas!» Oho

Kulturelles

(Inseratenteil der Nat.-Ztg.)

Vorsichtige Basler

sichern sich jetzt schon in der Zentralschweiz, sei es zum Sommeraufenthalt oder in **Anbetracht der politischen Lage** eine Wohnung. Eine solche bietet Ihnen in der Villa B., Weggis, . . .

In Anbetracht der politischen Lage empfehlen wir allen Vorsichtigen, sich einen splitterfreien Holzkopf anzuschaffen — das würt Wunder!

Weka

Ode an Vidal!

Vidal-Teppich in jedes Haus,
in jede Wohnung, in jeden Palast,
Denn erst, wenn Du Vidal-Tepp'che hast,
Auf allen Treppen, in allen Räumen
Lebst Du das Leben schön, kannst' herrlich träumen.

Vidal-Teppich kaufe noch heut,
Immer hast Du an ihnen Freud.
Deine Gäste werden begeistert sein.
Auch Deine Frau sagt niemals nein,
Lädst Du zum Kauf sie zu Vidal ein!

Achte auf «Vidal», kauf voll Vertrauen,
Geh heute noch das Lager beschauen!

Dem Original-Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich gewidmet von einer begeisterten Kundin, Frau K. aus Bischofszell.